



Hessischer Chorspiegel

Zeitschrift / Informationen des
Hessischen Sängerbundes e. V.

Heft 5 · Oktober / November 2011 · D 10209 F



Zum Titelbild:

Der Schulchor United Voices aus Bad Homburg bei ihrem Auftritt auf dem 4. Hessischen Chorfestival.

Bericht im Innern des Heftes

Berichte
Chorfestival 2011 und
Chorfest der Volkslieder
ab Seite 2

Bericht Chor.Com
Dortmund
ab Seite 9

Ausschreibung
Hessisches Chorstudio
2011
Seite 13

Chorjugend im HSB
Ausschreibungen und
Berichte
ab Seite 15

Jugend . . . Jugend
ab Seite 19

Aus den Sängerkreisen
ab Seite 20

Chöre berichten
ab Seite 22

Chorleiterbörse
Seite 23

Liebe Freunde des Chorgesangs,

das 4. Hessische Chorfestival in Oberursel ist vorbei. In den unterschiedlichen Klassen wurde wieder Chorgesang auf höchstem Niveau präsentiert. Beziehen wir die Veranstaltung für die hr-Fernsehsendung „Chorfest der Volkslieder“ und den Abschlussabend mit Preisverleihung und den stimmungsvollen Auftritten der a cappella-Gruppe „6-Zylinder“ mit ein, können wir im weitesten Sinne von einer gelungenen Veranstaltung reden. Doch jetzt bequem zurücklehnen darf nicht sein. Denn - nach einem Chorfestival ist vor einem Chorfestival. Und so werden wir eine Reihe von Fra-

gen und Themen aus dem organisatorischen und musikalischen Bereich im Vorstand und im Bundesmusikausschuss aufzuarbeiten haben. Bei der Analyse und kritischen Nachbetrachtung werden wir auch alle seriösen Hinweise und Anmerkungen von Besuchern und Teilnehmern des Festivals einbeziehen. Wir sind Ihnen für die Hinweise und für Ihre konstruktive Kritik sehr dankbar. Zeigt es doch, dass auch Sie ein ernsthaftes Interesse haben, dass gerade diese Veranstaltung immer wieder zum Wohle unserer Chöre und Mitglieder verbessert wird. *Das Präsidium*

4. Hessisches Chorfestival fand großen Anklang

Oberursel (bg). Zwei Tage lang war Oberursel die Hochburg des Chorgesangs und man konnte dabei eine erstaunliche Vielfalt und Breite auf höchstem gesanglichen Niveau hautnah miterleben. Die Stadthalle, die Christuskirche und die Hospitalkirche dienten als Veranstaltungsorte für die Auftritte von über 30 Chören. Und die über 1000 Sänger belebten schon optisch das geschäftige Treiben während des Herbstmarktes rund um die Stadthalle. Mit ihren Stimmen aber verbreiteten sie einen ganz besonderen Zauber und eine stimmungsvolle, gelöste Atmosphäre in den Veranstaltungssälen, der sich die zahlreichen Besuchern gerne hingaben. Reine Frauen- und Männerchöre, gemischte und Auswahlchöre, junge Chöre, Chöre mit Schwerpunkt Jazz, Vokalensemble sowie Kinder- und Jugendchöre stellten

sich in unterschiedlichen Kategorien dem Urteil der gestrengen Juroren mit internationalem Renommee.

Bereits zum vierten Mal organisierte der Hessische Sängerbund (HSB), dem 170 000 Mitglieder angehören, darunter 70 000 Sänger, die in 2200 Chören aktiv sind, das Hessische Chorfestival. Es findet alle drei Jahre statt. Seine Geschäftsstelle hat der HSB in Oberursel. Präsident Claus-Peter Blaschke und viele ehrenamtliche Helfer waren bei dem musikalischen Großereignis rund um die Uhr voller Elan im Einsatz. Die Schirmherrschaft lag in Händen von Ministerpräsident Volker Bouffier. Ein festliches Galakoncert mit dem A-cappella-Ensemble „6 Zylinder“ bildete in der Stadthalle den fulminanten Rahmen für die Preisverleihung und Auszeichnung der angetretenen musikalischen



Juroren bei der Arbeit



Ensembles. Für glänzende Laune gleich zu Beginn des Abends sorgten die Vollblutmusiker aus Münster. Sie sangen das Loblied auf ihre Heimatstadt, denn „Münster ist nicht die Welt“, aber „der Hit“. Dass die menschliche Stimme das schönste Instrument sein kann, führten sie bei der „Symphonie der Hengste“, mit ihrer münsterländischen Adaption des Amerika-Songs „A horse with no name“ in herrlich witzig, urkomischer Manier vor. Dressurreiternmäßig bewegte sich die fünfköpfige „Boy-Group“ singend und Nüstern schnaubend über die Bühne. Ein herrlicher Spaß. Aber auch mit Schmachtfetzen wie „When I need you“ oder witzigen Coverversionen, dabei wurde aus Stings „English man“ „Was will ein Westfale in New York“, begeisterten sie das Publikum.

Spannend wurde es für die Zuhörer bei der Verleihung des Sonderpreises des Ministerpräsidenten. Vier Chöre stellten sich dem versammelten Auditorium und den Juroren vor. Die Auswahl spiegelte in kongenialer Weise die große Bandbreite und Vielfalt der teilnehmenden Chöre wider. Den atemlos lauschenden Besuchern wurde bei diesem hochkarätigen Wettstreit der vier Konkurrenten ein gesangliches Finale der Extraklasse geboten. Es traten an der Chor „Hessen vokal“ unter der Leitung von Uwe Henkhaus, Schwerpunkt Jazz, der Kinderchor „United Voices“ aus Bad Homburg mit Dirigent Wolfram Gaigl, „Cantamus“, ein gemischter Chor aus Gießen, geleitet von Axel Pfeiffer und der Auswahlchor „Claritas Vocalis Frankfurt“ mit seinem Dirigent Uwe Heller. Der 20-köpfige gemischte Chor präsentierte sich bei seinem Vortrag mit dem Gospel „The Works of the Lord“ in exzellenter Form. Hier stimmte alles: Die Präsentation, der chorische Einsatz, die Solisten, alle bewegten sich auf allerhöchstem Niveau. Aus den Händen von Staatsminister Axel Wintermeyer erhielt Dirigent Uwe Heller für diese hervorragende Leistung den Sonderpreis des Ministerpräsidenten. Und



zur großen Freude aller im Saal gab es noch eine ebenso bewegende Zugabe mit „A mother raised her son“ von Juris Vaivods.

Schon beim Wertungssingen hatte der Chor die außergewöhnliche Punktzahl von 24,1 erreicht und sich damit ein „Goldenes Diplom“ ersungen. Der Chor „CanTaurus“ aus Bad Homburg unter der Leitung von Wolfgang Gatscher wurde von Bürgermeister Hans-Georg Brum mit dem Sonderpreis für die „Beste Interpretation eines deutschen Volksliedes“ ausgezeichnet. Landrat Ulrich Krebs vergab einen Sonderpreis an Cantamus Gießen unter der Leitung von Axel Pfeiffer für die „zukunftsorientierteste Chorarbeit“. Weitere Sonderpreise erhielten der Chor „O-Ton“ GV Sängerkunst Oppenrod für das beste Programm, ebenso wie der Chor „LaCapella nouva + die Jung's“ aus Friedrichsdorf, der Gesangverein Liederkranz Zellhausen, „Claritas Vocalis“, Frankfurt und die „Young Generation“ aus Ettingshausen für die beste Interpretation eines Pflichtstückes,

der Liederkranz 1874 Kassel für die beste Interpretation eines Volksliedes, das Männerquintett „Mikrolust GC Sängerkunst Oppenrod“ für die „Beste Interpretation eines romantischen Chorwerks“, sowie der Chor „You'N'joy Cäcilia Lindenholzhausen“ und noch einmal die „Young Generation Ettingshausen“ für das „beste Feeling“. In der Kategorie Kinder- und Jugendchöre erhielten die „United Voices“ aus Bad Homburg den Sonderpreis für die „höchste Punktzahl“.

Die Chöre aus dem Hochtaunuskreis waren bei diesem hessischen Chorfestival gut vertreten. Unter der Leitung von Wolfgang Gatscher gelang es dem gemischten Chor „CanTaurus“ aus Bad Homburg, beim Wertungssingen eine Punktzahl von 21,6 zu erreichen, die mit dem Goldenen Diplom belohnt wurde. Weitere Informationen und Ergebnisse vom vierten Hessischen Chorfestival gibt es auf der Internetseite www.hessischer-saengerbund.de *Pressebericht*



Impressionen vom 4. Hessischen Chorfestival





Ergebnisse des 4. Hess. Chorfestivals 2011

	Leitung	Punkte	Platz
Männerchöre A			
Männerchor Cäcilia Lindenholzhausen	Matthias Schmidt	22,6	1
GV Liederkranz Zellhausen	Roman Zöller	20,7	2
Frauenchöre A			
GV Liederkranz 1861 Nieder-Weisel	Jochen Stankewitz	20,8	1
Gemischte Chöre A			
Cantamus Gießen	Axel Pfeiffer	23,3	1
CanTaunus Bad Homburg	Wolfgang Gatscher	21,6	2
GV Teutonia Nordeck	Torsten Schön	21,4	3
Camerata Vocale Dutenhofen	Hubert Kleinmichel	21,0	4
Männerchöre B			
Sangesfreunde Kleebachtal Oberkleen	Erich Reusch	18,1	1
Frauenchöre B			
New Harmonists Heppenheim	Tobias Freidhof	19,0	1
Frauenchor Uffhausen 1979	Birgit Witzel	17,5	2
Gemischte Chöre B			
Cantus Wirena Svgg. 1842 Wehrheim	Mark Opeskin	19,4	1
GV Liederkranz 1929 Dornholzhausen	Dieter Schäfer	18,5	2
Männerchöre C			
GV Sängerlust Oppenrod e.V.	Matthias Schulze	14,0	1
Frauenchöre C			
Frauenchor Viva la Musica e.V. Hofheim	Hildegard Pöppe	15,2	1
Gemischte Chöre C			
Liederkranz 1874 e.V. Kassel	Hubert Thorwald Reuter	17,3	1
Vil-belCanto	Benedikt Bach	15,4	2
Kinderchöre			
United Voices Bad Homburg	Wolfram Gaigl	19,8	1
„Chor „LaCappella nuova + die Jung's“ „Friedrichsdorf“	Veronika Bauer	19,3	2
Chöre mit Schwerpunkt Jazz D1			
You'N'joy Cäcilia Lindenholzhausen	Mathias Schmidt	22,7	1
Hessen vokal Marburg	Uwe Henkhaus	21,5	2
Junge Chöre D2			
Young Generation Ettingshausen e.V.	Axel Pfeiffer	20,9	1
Tontauben GV Germania Weißkirchen	Mark Opeskin	20,1	2
„Chor „O-Ton“ „GV Sängerlust Oppenrod“	Matthias Schulze	19,8	3
Voices@Merck Darmstadt	Katja Blumenhein	19,3	4
Chor - u. Musikgem. Frohsinn Eintracht Laubuseschbach	Nicole Ebel	19,1	5
Chöre mit besonderer Struktur E			
Claritas Vocalis Frankfurt e.V.	Uwe Heller	24,1	1
Vokalensembles F			
„Männerquintett „Mikrolust“ „GV Sängerlust Oppenrod e.V.“	Matthias Schulze	20,6	1

Kennen Sie den?

Ernst Pepping

Auch dieser Komponist ist in diesem Jahr einhundert Jahre alt. Er wurde am 12. September 1901 in Duisburg geboren. Am 1. Februar 1981 starb er in Berlin. Diese beiden Verbindungen waren wohl auch Gründe, weshalb der Berliner Rundfunk-Chor im September auf der Chor.Com in Dortmund den 1950 entstandenen „Passionsbericht des Matthäus“ für Chor a cappella aufführte.

Er gilt als einer der bedeutendsten Neuerer evangelischer Kirchenmusik und komponierte als solcher Vokal- und Orgelmusik, es

gibt jedoch auch etliche Werke für das Orchester und Kammermusiken. Einer seiner in der Chormusik bekanntesten Schüler ist Helmut Barbe. Als Dozent für Harmonielehre, Kontrapunkt und Partiturspiel an der ev. Kirchenmusikschule Berlin-Spandau war er profunder Kenner älterer und auch der jeweils neuesten Kompositionstechniken. Diese handwerklichen Grundlagen in Verbindung mit musikantischer Freude am Tun verbinden ihn mit dem gleichaltrigen Rudolph Desch. Während letzterem jedoch die „Gebrauchsmusik“ als Vorurteil anhängt,

ist es bei Pepping die angeblich fehlende Geschmeidigkeit. Peppings Werke scheinen oft nicht so zugänglich, wenn man sie so hören will, wie Altbekanntes. Aber, und das passierte dem Dortmunder Publikum deutlich erkennbar, sobald man darüber hinaus ist, entsteht eine ganz andere, eine neue Faszination, entdeckt man die ungeheure Expressivität und Kraft dieser Musik. Er beendete sein kompositorisches Schaffen bereits 1968.

Andrea Hermes-Neumann

4. Hessisches Chorfestival 2011 – Sonderpreise

Bestes Programm in der Kategorie: Ganzer Wettbewerb

Chor „O-Ton“ GV Sängerlust Oppenrod
Chor La „Capella nuova + die Jung's“ Friedrichsdorf

Beste Interpretation eines Pflichtstuckes in der Kategorie: A/E/F

Männerchor des GV Liederkranz Zellhausen, „Kyrie“ von Piotr Janczak
Claritas Vocalis Frankfurt, „Madrigals“ von Peteris Vasks

Beste Interpretation eines Romantischen Chorwerkes in der Kategorie: B

Männerquintett Mikrolust
GV Sängerlust Oppenrod e. V., „Abendlied“ von Carl Ferdinand Adam

Beste Interpretation eines Volksliedes in der Kategorie: C

Liederkranz 1874 Kassel, „Wach auf, meins Herzens Schöne“ von Walter Rein

Für das beste „Feeling“ in der Kategorie: D1/D2

Young Generation Eттingshausen
You'N'joy Cäcilia Lindenhofzhausen

Für die höchste Punktzahl in der Kategorie: Kinder- und Jugendchöre

United Voices Bad Homburg

Beste Interpretation eines deutschen Volksliedes

„Gestiftet von Herrn Bürgermeister Hans-Georg Brum“ in allen Kategorien

CanTaunus Bad Homburg

Für die zukunftsorientierteste Chorarbeit

„Gestiftet von Herrn Landrat Ulrich Krebs“ in allen Kategorien

Cantamus Gießen

Oberursel im Mittelpunkt des hessischen Chorgesangs und der Feste

Oberursel. Am dritten Septemberwochenende stand Oberursel im Mittelpunkt des hessischen Chorgesangs. Nicht nur zur Aufzeichnung der inzwischen ausgestrahlten Fernsehsendung "Chorfest der Volkslieder" (HR) mit namhaften Chören aus allen Landesteilen war die Stadthalle voll besetzt, auch zu weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Hessischen Chorfestivals. Gerade war der Hessentag erst gelaufen und schon wieder feierten die Oberurseler Bürger mit vielen Gästen. Ja, da hieß die Devise "Oberursel erleben". Da reihte sich das sogenannte "Herbsttreiben" in die Veranstaltungen des Hessischen Sängerbundes geradezu ein. Das Herbsttreiben zählt zu einem der festen Termine in der Brunnenstadt.

Während sich in der Stadthalle und in der Christuskirche Chöre zu einem "edlen Wettstreit" trafen, bot sich draußen ein "Markt der Märkte" mit vielen Aktionen, ganz zum Bild der schönen Altstadt passend. Für Sängerinnen und Sänger geradezu eine willkom-

mene Verschnaufpause bei all der Anspannung zum Wettbewerb.

Dass beim Wettbewerb in den unterschiedlichsten Kategorien wieder großartige Leistungen gezeigt wurden (siehe Ergebnisliste), steht außer Frage. Das Interesse am Chorgesang, der in Hessen wirklich auf höchstem Niveau steht, ist ungebrochen. Doch nach all den guten Kritiken, die zu hören waren, kommt auch die Frage auf, warum die Bereitschaft der Chöre, an einem Leistungswettbewerb teilzunehmen, im Bereich des Hessischen Sängerbundes doch stark abgenommen hat. Waren in früheren Zeiten sogar zwei Veranstaltungstage eingeplant, so kam man diesmal noch nicht mal auf einen ganzen Tag. Darüber muss sich der Musikausschuss und das Präsidium ersthaft Gedanken machen. Hier ist nicht nur eine Meinungsbildung über die vergangene Veranstaltung gefragt, sondern auch um die konstruktive Weiterentwicklung des Festivals überhaupt.

Vom Vorstand ist jedenfalls die Bereitschaft zur Fortsetzung des Hessischen Chorfestivals da. Und da werden bestimmt auch kritische Fragen einfließen.

Dennoch eine Werbung für den Hessischen Chorgesang war das Festival allemal. Die wunderschöne Sendung des HR hat sicher entscheidend dazu beigetragen.

Willibald Schenk

„Persönliche Note“

Chancen nutzen – statt immer wieder die Miesepeter-Tour reiten!

Eine riesige Chance, Chorgesang von seiner schönsten Seite und für ein breites Publikum zu präsentieren, bietet sich mit dem hr-Fernseh-Projekt: „Chorfest der Volkslieder“. Diese Sendung, die das hr-Fernsehen in enger Zusammenarbeit mit dem Hessischen Sängerbund produzierte, bietet außerdem eine sehr gute Ausgangsbasis für zukünftige gemeinsame Projekte. Diese Auffassung vertritt auch die Unterhaltungschefin des hr Ute Janick, die von der Aufzeichnung der Sendung regelrecht begeistert war. Dadurch kann eine Kooperation, entstehen, wie wir sie uns seit Jahren für unsere Chöre wünschen. Denn oft genug wird beklagt, dass der Chorgesang in den Medien zu kurz kommt. Aber was passiert: Sofort melden sich erste Stimmen aus dem eigenen Lager und bemerken, ob denn mit einer solchen Sendung den Zuschauern nicht eine heile Welt des Chorgesangs „vorgegaukelt“ wird, die nicht der Realität entspricht. Ein Chorleiter schreibt gar, dass an vielen Orten der Chorgesang ein-

gestellt werden muss und „die Gefahr besteht, dass eine reichhaltige Tradition vor die Hunde geht“ und sich angeblich niemand damit beschäftigt, etwas dagegen zu unternehmen. Für mich stellt sich die Frage, was denn ein - angeblich - verantwortlicher Chorleiter dagegen unternimmt, wenn er eine solche Chance und einmalige Werbeaktion für den Chorgesang schlecht redet und schreibt. Sollte man lieber Werbung von mäßig besuchten Chorproben machen, von niveaulosen Konzerten oder schlecht organisierten Liederabenden? Bekommt eben dieser Chorleiter etwa auch ein schlechtes Gewissen, wenn sein Honorar trotz schwach besuchter Chorproben am Monatsende immer gleich hoch eingeht? Eine Fernseh-Sendung von über 2.000 Hessischen Chören kann es nicht geben. Der HSB - das gilt gleichermaßen für alle anderen Chorverbände - ist permanent bemüht, Wege und Möglichkeiten zu gehen und zu ergreifen, die den Chorgesang immer wieder voranbringen und als eine der attrak-

tivsten Freizeitbeschäftigungen für jung und alt darstellt. Der vorgenannte Kritiker schreibt weiter: „ich bin an dieser Stelle selbst ratlos, obwohl ich mittlerweile seit über 20 Jahren als Chorleiter aktiv versuche, die Szene mitzugestalten und meinen Anteil am Erhalt der Chöre zu erbringen; aber es ist auch mir nicht gelungen, was ich sehr bedauere.“ Das klingt mir sehr nach Kapitulation!

M. E. gibt es viele Chancen, sich aktiv zu beteiligen und mitzuhelfen, dass der Chorgesang eben nicht „vor die Hunde“ geht“. Sie zu nutzen ist angesagt und nicht zu resignieren. Eine gute Gelegenheit war die CHOR.COM mit ihrem vielfältigen Angebot, speziell für Chorleiter. Eine weitere wird das Deutsche Chorfest im Juni 2012 - vor unserer Haustüre - in Frankfurt am Main sein. Sich aktiv und konstruktiv zu äußern und auch zu beteiligen, das ist angesagt. *Klaus Ritter*

Chorfest der Volkslieder

Selbst einmal Star in einer Fernsehsendung sein, das ist ein Wunsch vieler. Und vielen Sängerinnen und Sängern hessischer Chöre ging dieser Wunsch in Erfüllung. Dabei war es sicherlich eine Beruhigung für die Einzelnen, mit etwas vor die Kamera zu gehen, von dem sie wussten, dass sie es wirklich konnten – nicht wie in Casting Shows ein blaues Wunder zu erleben. Aufregend genug blieb es sicherlich.

Durch die Arbeit an den eingespielten Filmen war den Chören wohl schon ein Weniges vertraut, als es für die Produktion des Show-Teils auf die Bühne der Stadthalle Oberursel ging. Am Vorabend des Hessischen Chorfestivals war Termin. Die Bühne war um eine farbenprächtige Treppe bereichert, das Licht fokussierte die Aufmerksamkeit des Publikums nach vorne. Auch das Publikum war Teil der Produktion, das wurde spätestens klar, als es seine eigenen Spielregeln auf freundliche Art und Weise vermittelt bekam.

Alle auftretenden Chöre funktionierten reibungslos, Auf- und Abgang sowie Aufstellung auf der Bühne sind ja für „alte Hasen“, und da sind auch die Kinderchöre mit

gemeint, Teil der Chor-Routine. Und dennoch gab es durchaus auch hier Unterschiede zu beobachten: Bei keinem musste beispielsweise die Aufstellungsbreite des Chores nachgebessert werden. Sehr angenehm für das Publikum und einen ruhigen und konzentrierten Anfang ermöglichend.

Die Moderatoren Eva Lind und Marc Marshall plauderten scheinbar schwerelos mal über Chorgesang, mal miteinander, mal mit Sängerinnen und Sängern, mal mit Chorleitern und mal mit dem Publikum. Und trotzdem hieß es zwei Mal: alles auf Anfang! Das rief dann wieder in Erinnerung, was man zwischendurch auch einmal vergessen konnte, dass es eben keine „normale“ Konzertsituation war, sondern eine Fernseh-Produktion. Und die hat eben ihre ganz eigenen Notwendigkeiten.

Die Chorwerke waren alle vorab aufgenommen und die Chöre sangen Playback. Wenn man so etwas das erste Mal macht, kann das auch recht irritierend sein. Und vielleicht kann man auf die Idee kommen, dass ein Live-Mitschnitt ehrlicher sei und die ausgewählten Chöre von bekanntermaßen stabiler Qualität. Aber es gibt nun einmal auch

das Phänomen der „Tagesform“ und immer das Risiko von störenden Zwischenfällen, die außerhalb des Einflussbereichs entstehen können. Produzieren bis jeder Mitwirkende in allen Details und besonders mit sich zufrieden ist geht halt auch nicht.

„Live“ war dann schließlich, und nach meinen Beobachtungen als einziger Musikbeitrag, das „Hoch auf dem gelben Wagen“ des Publikums. Aber ich gebe zu, wir hatten vor der Aufzeichnung 3 Minuten Gelegenheit zu üben.

Geschrieben habe ich diesen kurzen Bericht über Eindrücke des Abends vor der ersten Ausstrahlung der Sendung. Hatten Sie alle Ihre Fernseher an? Dann haben sie jetzt einen Eindruck des Bildes von vorne und von hinter den Kulissen. Und wir haben Quote für den Chorgesang und damit gute Chancen, dass das Thema nicht „von der Bildfläche“ verschwindet.

Und alles in allem war es dann ein interessanter schöner Abend und launiger Auftakt zu viel Live-Chormusik.

Andrea Hermes-Neumann

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Chorgesangs,

vom 22. - 25. September veranstaltete der Deutsche Chorverband (DCV) mit verschiedenen Kooperationspartnern die „CHOR.COM“. Damit wurde erstmals in Deutschland ein Forum der Chormusik in dieser Breite und diesem Umfang angeboten. Beste Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für diese „Messe des Chorgesangs“ boten die Westfalenhallen in der Stadt Dortmund/Nordrhein-Westfalen wo auch der Deutsche Chorwettbewerb 2010 über die Bühne ging. Mit fast 200 Workshops und Vorträgen und mit 40 Konzerten zu und über alle Themen des Chorgesangs, wurde den Besuchern ein Mammutprogramm geboten, das an diesen vier Tagen kaum zu bewältigen war. Ergänzt wurde das Programm durch die zahlreichen Angebote der Aussteller, wie Verlage, Verbände, Veranstalter usw. Dieses, sicher gutgemeinte „Riesenangebot“ des DCV an seine Fachbesucher und Gäste, offenbarte natürlich auch Nachteile. Hier zeigte sich, dass weniger manchmal mehr sein kann. Die Nachteile lagen nicht im Angebot selbst, sondern vielmehr darin, dass durch die Fülle des Angebotes interessante

und damit bevorzugte Vorträge und Workshops zeitlich überlappend stattfanden. Die Besucher - mehrheitlich Chorleiter, Komponisten und sonstige Musikexperten - mussten sich somit entscheiden und dadurch zwangsläufig das eine oder andere Thema auslassen, über das sie sich auch noch gerne informiert hätten. Diese und sicher auch noch andere Fragen, die sich aus dieser Erstausrichtung ergaben, sind zu analysieren und einer kritischen Nachbetrachtung zu unterziehen. Die grundsätzliche Entscheidung des DCV, die CHOR.COM zukünftig alle zwei Jahre auszurichten, wurde von allen Besuchern als absolut richtig eingeschätzt. „Die CHOR.COM bietet allen Musikexperten hervorragende Möglichkeiten der Weiterbildung und sie ist gleichzeitig eine ausgezeichnete Kommunikationsplattform. Für alle musik- und gesangsinteressierten Menschen bietet sie ein tolles Angebot rund um den Chorgesang. Hier wird man zukünftig Musikexperten aus Europa, ja aus der ganzen Welt antreffen“ so die Aussagen von Franz Maria Herzog, Komponist und Chorleiter aus Graz/Österreich, ein ausgezeichnete

Kenner der deutschen Chorszene, der ebenfalls zu den Fachbesuchern zählte. Der Hessische Sängerbund (HSB) war mit einer großen Delegation über die vier Tage in Dortmund präsent. Neben den Vertretern aus dem Präsidium, waren nahezu alle Mitglieder des HSB-Musikausschusses (BMA) vertreten. „Diesen Besuch sehen wir geradezu als ein MUSS für alle Verantwortlichen der hessischen Chorszene, die Wert darauf legen, dass der Chorgesang weiterentwickelt wird. Das Angebot, das sich vom Singen im Elternhaus und Kindergarten, Singen in der Schule, über attraktive und moderne Chormusik, bis hin zu zahlreichen Empfehlungen für den Erhalt traditioneller Chöre erstreckte, muss möglichst bei allen Chorleitern Beachtung finden“, so ein Mitglied des BMA.

Mit einem gezielt ausgerichteten Programm und - den Bedürfnissen der Chorszene angepassten Angeboten - wird die CHOR.COM in zwei Jahren noch mehr Besucher anlocken.

Eine Bereicherung der gesamten Chorszene war diese Erstveranstaltung auf jeden Fall.
Klaus Ritter

Chor.Com Dortmund 2011

Nicht nur für Chorleiter war die Veranstaltung vom 22.-25.9.2011 ausgeschrieben. Und es kamen auch viele, die sich einfach für das Thema insgesamt interessieren und engagieren.

Auch das Wetter schien wie bestellt, die Stadtbahn hatte keine Verspätungen und Dortmund bietet mehr als nur die „Hardware“ für eine solche Veranstaltung.

Dass die Stadtbahn zuverlässig funktionierte, war nicht ganz unwesentlich, denn quasi der gesamte Innenstadtbereich war mit einbezogen. So konnte der persönliche Veranstaltungsplan umgesetzt werden. Man war allerdings aufgrund der Größe der Chor.Com gut beraten, sich vorab einen solchen zu machen – mit genügend Freiraum für Spontanes.

Die „singende Eröffnung“ war als Pressekonferenz ausgeschrieben. Presse, Gesang, kurzweilig-kurz Gesprochenes und auch Prominenz aus Verband und gastgebender Stadt waren vor Ort. Der Gesang hatte jedoch eindeutig die Oberhand. Das war wohlthuend, hatten doch die meisten Zuhörer eben erst eine mehr oder weniger lange Anreise hinter sich gebracht. Die Chor.Com-Messe befand sich zwischen den Räumen, in denen die Ver-

anstaltungen stattfanden. Das erwies sich als ganz gut, denn so befand sich das Publikum zum Warten und zum Reden immer „mittendrin“. Das war sehr kommunikationsfördernd – mehr jedenfalls, als wenn man hier alle Verlage, dort alle Verbände platziert hätte.

Alle Themen und Zielgruppen hier zu erwähnen, oder auch nur alle von einer Person besuchten Veranstaltungen, ist schlichtweg unmöglich, da empfehle ich Ihnen die Homepage zur Chor.Com. Aber ein paar weitere Aspekte, die nur bei einer Veranstaltung dieser Art und Größe zu beobachten sind, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten: Selten gibt es Gelegenheit Laien-, semiprofessionelle und professionelle musikalische Arbeit so direkt nebeneinander zu beobachten. Und die Unterschiede erwiesen sich als bemerkenswert – und gar nicht ist es etwa so, dass die professionellen Chöre im musikalischen Sinne insgesamt die „besseren“ wären. Es ist ein anderer Anspruch, eine andere Arbeitsweise, Anderes ist machbar.

Natürlich gab es die verschiedenen Altersgruppen von Chören, die thematisiert wurden, verschiedene Genres von Chormusik, die vorgestellt wurden. Damit verbunden

waren auch Workshops zu verschiedenen Gesangs-, Interpretations- und Dirigier-Ansätzen in Abhängigkeit von der Literatur. Stimmphysiologie und Akustik wurden erläutert. Ein vom Thema her etwas anderer Workshop befasste sich mit einem ganz intimen Thema, dem „Körper des Dirigenten“. Etwas akademisch in der Sprache wurden die Teilnehmer aber doch immer wieder durch Selbstwahrnehmung abgeholt und einbezogen, so dass ein gutes Stück Selbsterkenntnis und kritische Wahrnehmung des eigenen Tuns, der Feinst-Motorik, gewonnen wurden. Wichtig, denn das geht im Alltag gerne einmal unter.

Von außen betrachtet war es eine große freundliche Betriebsamkeit, die das Klima kennzeichnete und innerlich ein Riesenangebot höchst interessanter Informationen. Es wird noch ein Weilchen dauern, bis alle Eindrücke sortiert sind. Aber es hat sich in jeder Hinsicht als lohnend erwiesen dabei gewesen zu sein.
Andrea Hermes-Neumann

Erste chor.com in Dortmund als Erfolg gefeiert

Veranstalter zeigen sich hochzufrieden nach erstem Branchentreff der Chorszene

Mit zwei Konzerten im Konzerthaus Dortmund ist am Sonntag die chor.com erfolgreich zu Ende gegangen. Der erste Branchentreff der Chorszene in Deutschland, veranstaltet vom Deutschen Chorverband e. V. (DCV) und der Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH, vereinte über vier Tage einen Fachkongress, eine Chormesse sowie Konzerte in der ganzen Stadt.

„Die vielen positiven Rückmeldungen von Fachteilnehmern und Dozenten zeigen, dass es höchste Zeit für eine solche Veranstaltung war, auf der sich die Akteure der Szene austauschen konnten“, resümierte DCV-Präsident Henning Scherf hochzufrieden nach der chor.com-Premiere.

Rund 1000 Fachteilnehmer aus ganz Europa – Chorleiter, Sänger und Musikpädagogen – konnten sich an den vier Tagen im Kongresszentrum Westfalenhallen bei 120 Workshops weiterbilden, mehr als 50 Aus-

steller auf der Messe ihre Produkte, Ideen und Projekte präsentieren. „Die chor.com ist jetzt schon unsere Lieblingsmesse“, sagt Iris Pfeifer, Marketingleiterin vom Stuttgarter Musikverlag Carus. „Wir würden uns wünschen, dass sie jährlich stattfindet.“

Ein bisschen länger müssen Aussteller, Fachteilnehmer und Besucher auf die Neuaufgabe noch warten: Zukünftig wird es alle zwei Jahre eine chor.com geben, das nächste Mal im September 2013, wieder in Dortmund. „Die Westfalenhallen stehen dann gerne wieder bereit“, sagte Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin der Westfalenhallen Dortmund GmbH.

Zu den mehr als 50 Konzerten in zwölf Spielstätten kamen über 5000 Besucher, die Open-Air-Veranstaltungen und Festivals besuchten ebenfalls ca. 5000 Zuhörer. Rund 600 Sänger beteiligten sich am großen Mitsingkonzert im Konzerthaus Dortmund. Den

ganzen Tag probten am Samstag die Beteiligten mit den Artists in Residence der chor.com, Dirigent Simon Halsey und dem Rundfunkchor Berlin. Noch am selben Abend wurde „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms im Konzerthaus Dortmund aufgeführt.

„Ich bin stolz, ein Teil der chor.com gewesen zu sein“, sagte Grammy-Preisträger Halsey, der mit Workshops, einem Morning Sing und einer Buchvorstellung auf der Messe zu erleben war. „In Großbritannien kommen zu derartigen Fachkongressen 300 bis 400 Teilnehmer, hier waren es in der ersten Auflage gleich 1000. Das ist fantastisch und zeigt, dass sich die Chorszene im Aufbruch befindet und mit der chor.com ein Forum für Austausch und Inspiration gefunden hat.“

Rachel Mönnekes

Neues vom „Tag der Frauenstimme“

am 15. September 2012
in Fulda

Zur besseren Planung hier der Tagesablauf:

9.30 Uhr	Begrüßung
10.00h - 13.00 Uhr	Workshops
14.00h - 16.00 Uhr	PRÄSENTA(k)TION der Chöre
16.00h - 16.30 Uhr	Singen - offen für Alle
17.00 Uhr	Konzert

Damit Sie in Ruhe auswählen können, welchen Workshop Sie besuchen möchten:

- Atem ist Leben - Stimmbildung mit Hans-Peter Bendt
- „Chor aktuell - Frauenchor“ mit Katrin Wende-Ehmer
- „Wege zur neuen Musik“ mit Katrin Ferenz
- „JUST SING IT“, Berühmtes mit Carsten Gerlitz

Weitere Infos in den nächsten Heften

Treffen der Frauenreferentinnen



Am 10.9.2011 trafen sich die Frauenreferentinnen der Sängerkreise des HSB in Frankfurt am Main zu einem regen Austausch. Federführend waren die Veranstaltungen in 2012, besonders das Deutsche Chorfest in Frankfurt und der Tag der Frauenstimme in Fulda.

Zu diesen und weiteren Veranstaltungen wurden Details erläutert und anschließend im strahlenden Sonnenschein am Nachmit-

tag dann eine Begehung der Spielstätten des Chorfestes in Frankfurt gemacht und Veranstaltungsorte und Strecken genau angesehen.

Alles in allem war es ein schöner aufschlussreicher informativer und sehr warmer Tag in Frankfurt.

Das nächste Treffen wird am 10.03.2012 in Fulda stattfinden.

Information des Hessischen Sängerbundes e.V.

Veranstaltungsübersicht 2011

Hessischer Sängerbund e.V.

19. 11. Hessisches Chorstudio,
Bad Nauheim

Vorschau 2012

25. – 26. 2.

Chorleiterfortbildung, Wiesbaden,
Wilhelm-Kempff-Haus

21. 4. Bundesbeiratssitzung, Sängerkreis Dieburg,
Groß Umstadt

3. 6. Verleihung der Zelterplakette,
Wetzlar

07. – 10. 6.

Chorfest des Deutschen Chorverbandes,
Frankfurt

15. 9. Tag der Frauenstimme, Fulda

Veranstaltungsübersicht 2011

Chorjugend e.V.

29. 10. Singen mit Kindern,
Ort: Raum Gelnhausen

05. + 06. 11. Jugendchorstudio,
Frankfurt am Main

03. 12. 2011 Singen mit Kindern,
Ort: Pohlheim Wattenborn-Steinberg

Redaktionsschluss:

12. Nov. 2011

Workshop mit Matthias Becker - Samstag, 12. November 2011

Die Harmonie Biebergemünd-Kassel veranstaltet einen Workshop

Jazz / Rock / Pop

mit Matthias Becker am Samstag, 12. November 2011

(Beginn 13.00 Uhr) im Bürgerhaus in Biebergemünd.

Nähere Informationen und einen Flyer mit Anmeldeformular
finden Interessierte auf www.chorfestival-main-kinzig.de.
Der Workshop endet mit dem interessanten „Konzert Moderner
Chormusik“ (Beginn 20.00 Uhr).

Anmeldeschluss war der 10. Oktober 2011,

Ansprechpartner findet man auf o.g. Flyer.



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerinnen und Sänger verteilen

Einladung

Carmina Burana – Aufführung des Frauenchores Aartal-Lerchen Taunusstein am 29. und 30. Oktober, Jugendzentrum Taunusstein-Bleidenstadt, Beginn 20.00 Uhr

Männerchor 1891 Somborn – Chorwettbewerb am 22. 9. 2012, Delegiertentag am 30. 10. 2011. Informationen: www.maennerchor-somborn.de

17. Adventssingen in Dresden vom 25. - 27. 11. 2011. Informationen: www.compact-tours.com

Advents- und Weihnachtsmusik, 1. - 4. 12. 2011. Informationen: Bratislava Music Agency, Záhumska 3, 84106 Bratislava, Slovakia, info@choral-music.sk

Kantate „Die heilige Cäcilia oder die Gewalt der Musik“ (Kompositionsauftrag), 12. und 13. 11. 2011 im Dom zu Frankfurt. Informationen: Fränkische Musiktage Alzenau, www.fraenkische-musiktage.de, E-Mail: chorforum@t-online.de

Chor- und Volksliederwettbewerb Hüttenberg, 23. - 24. Juni 2012, Delegiertentag: 06. 11. 2011. Informationen: Klaus Kummer, Tel. 06443/62343, www.frohsinn-huettenberg.de

Chorworkshop „Weihnachtssingen“, Fulda 2. - 4. 12. 2011. Info: Rainer Klitsch, Tel.: 0661/2006870

90-jähriges Jubiläum des SKG Löhrbach mit Chorwettbewerb, 5. - 6. Mai 2012, Delegiertentag: 20. 11. 2011. Info: Edgar Schütz, info@skg-loehrbach.de

120 Jahre Harmonie Froschhausen, Volksliederwettbewerb, 20. 5. 2012, Delegiertentag: 23. 10. 2011. Info: harmonie-froschhausen.de



Unser verdienter Ehrenpräsident

Gerd Jürgen Raach

konnte dieser Tage seinen 70. Geburtstag feiern.

Das Präsidium

und der gesamte Hessische Sängerbund

wünscht dem Geburtstagsjubililar

alles Gute und Gottes Segen,

vor allem Gesundheit.

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 JAHRE SINGEN:

Heinz Fleck, AGV „Eintracht“ Münster 1901 e.V.
Josef Murmann, GV Liederkranz-Frohsinn Eppertshausen
Adam Faust, Gesangverein 1887 Raibach
Georg Christoph, Sängervereinigung Semd e.V.
Hannelore Schulz, Chorgemeinschaft e.V. Groß-Zimmern
Johann Springer, Chorgemeinschaft 1871/1972 Daisbach e.V.
Willi Lösch, MGV Liedertafel e.V. gem. Chor Lampertheim
Otmar Schmitt, GV „Cäcilia Schröck 1893 e.V.“
Heinz Hinkel, Sängerkunst 1890 Altwiedermus
Willi Kaffenberger, Chorgemeinschaft SV-MGV 1865 Jugenheim
Ludwig Haller, Chorgemeinschaft „Treue“ 1907 e.V. Messel
Stefan Strohn, GV Immergrün 1909 Hartenrod
Rudolf Roth, GV 1842 Schwalheim e.V.
Gertrud Ewald, GV Eintracht 1918 e.V. Ockstadt
Heinz Scheibel, GV Eintracht 1918 e.V. Ockstadt

70 JAHRE SINGEN:

Willi Müller, GV Germania 1890 e.V. Eppertshausen

75 JAHRE SINGEN:

Wilhelm Weber, GV Liederkranz Melbach 1919 e.V.

10 JAHRE 1. VORSITZENDE(R):

Jutta Sauerwein, Sängervereinigung 1879 Schaafheim e.V.
Dieter Marfording, Abtlg. Gesang im TSV-Eschollbrücken/Eich
Ralf Rädchen, GV Volkschor 1889 Pfungstadt e.V.
Ivonne Eyring, GV „Germania“ 1878 Ulfa
Liane Schneider, Frauenchor Driedorf 1954 e.V.

25 JAHRE 1. VORSITZENDE(R):

Erich Krebs, GV Sängerkunst 1932 Harreshausen

10 JAHRE 2. VORSITZENDE(R):

Karin Kind, GV Sängerkunst 1932 Harreshausen
Jürgen Endreß, GV Volkschor 1889 Pfungstadt e.V.

10 JAHRE KASSIERER(IN):

Gisela Ducke, MGV Liederzweig 1859 e.V. Bickenbach

40 JAHRE KASSIERER(IN):

Dieter Staudt, MGV 1842 e.V. Groß-Umstadt

50 JAHRE KASSIERER(IN):

Erich Herche, I. Friedberger Doppelquartett

10 JAHRE SCHRIFTFÜHRER(IN):

Margit Weicker, MGV Liederzweig 1859 e.V. Bickenbach
Katja Hauk, Frauenchor Driedorf 1954 e.V.

10 JAHRE 1. VORSITZENDER IM SÄNGERKREIS:

Werner Tetzlaff, Sängerkreis Büdingen

10 JAHRE SCHRIFTFÜHRERIN IM SÄNGERKREIS:

Christel Rieger, Sängerkreis Büdingen

25 JAHRE CHORLEITER(IN):

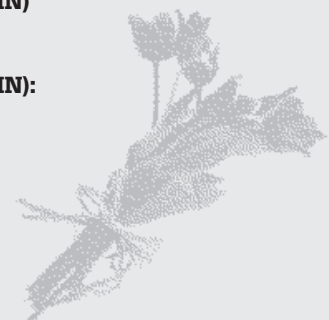
Hans-Joachim Scholz, Marburg
Peter Wilhelm, Babenhausen
Werner Utmelleki, Schaafheim
Bernd Gondolf, Wollstadt
Ursula Krätzner, Petersberg

25 JAHRE CHORLEITER(IN)

Heinz-Jürgen Weismantel

40 JAHRE CHORLEITER(IN):

Gaby Küster-Ruth
Hans-Jürgen Kranz



HESSISCHES CHORSTUDIO

Samstag, 19. November 2011 · Sankt Lioba Schule, Eleonorenring 2,
61231 Bad Nauheim · Großer Musiksaal

„Mit den Stimmicals zum Ringelnatz“

Ein Workshop für ChorleiterInnen, ChorsängerInnen,
die neue Horizonte mit der Chorarbeit erreichen wollen.

Singen verlangt heute stilistische Flexibilität. Uli Führe vermittelt diesen Weg über seine Stimmicals. Dieses zweibändige Lehrwerk hat in den letzten zehn Jahren sowohl bei den Kinder- und Jugendchören als auch bei den Erwachsenenchören eine weite Verbreitung gefunden. Kern der Arbeit ist immer ein pflegerischer Umgang mit der Stimme. Ziel ist der bewusste Umgang mit den Formaten der Stimme. Ein Schütz-Satz verlangt eine andere Stimmfarbe als ein Gospel Song. Wie vermittelt man Kehlkopfpositionen? Welche Bedeutung hat die Bewegung für den Atem? Diese und viele weitere Fragen werden auf spielerische Weise angesprochen.

In dem Workshop lernen wir die literarischen Chorlieder von Führe mit Texten von Ringelnatz, Kaléko und Gernhardt kennen. Man kann die Stimme vielgestaltig führen. Nur eines lässt sie nicht mit sich machen: sie lässt sich nicht zwingen. Singen ist ein tiefemotionaler Prozess, der immer auch den gegenseitigen Respekt voraussetzt.

Die Methodik ist ganz einfach: heiter im Weg, ernst in der Sache.

Uli Führe, 1957 in Lörrach geboren, Schul- und Populärmusikstudium in Stuttgart; Komponist, Kursleiter in den Bereichen Liedpädagogik, Stimmbildung für Chorleiter, Gesangspädagogen, Musiklehrer und Erzieherinnen; Lehrauftrag an der Musikhochschule in Freiburg für Improvisation. Führe erhielt u. a. den Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik für seine Produktion „Ikarus“.

Bisher über 70 Veröffentlichungen: Chorliederhefte (Hie und da - Ringelnatz, Ukulala - SAM-Sätze, Du schaffst Licht, Wie der Himmel so weit - Psalmvertonungen, Lieder für Zeitgenossen - Kaléko, Er und sie - Gernhardt, ...) Lieder für Kinder (Feuerzutz und Luftikant, Moby Djudju, Mikado, Kroko Tarap), Musicals für Kinder (Randolfo, Luzi hat was gegen Weihnachten, Gilgamesh, Die tollen Trolle, Ein Kind und ein König, ...), Stimmicals 1 und 2 - Lehrbücher zum mehrstimmigen Einsingen, Jazzkanons (Allesimada, Hallo

Django), CDs (Ikarus, Mondstein, Verwandlung, Fledermuus, ...) u. v. m.

Tagesplan:

09.30 Anreise,
Einschreibung, Notenausgabe
10.00 Arbeitsphase I
13.00 Mittagspause
14.30 Arbeitsphase II
16.00 Kaffee
ca. 18.00 Ende

Teilnahmegebühr

incl. Notenmaterial:

25,00 Euro für HSB-Mitglieder
35,00 Euro für Nichtmitglieder

Bankverbindung: Santander Bank FfM
BLZ 500 101 11, Kto. 1 071 105 100

Anmeldung und Info:

Hessischer Sängerbund,
Bundesgeschäftsstelle
Tel. 0 61 71 - 70 49 72 / 70 49 73
Fax 0 61 71 - 70 49 74
saengerbund@t-online.de

Thomas Bailly - Bundesmusikausschuss
baillychormusik@aol.com

Anmeldung zum 19. Hessischen Chorstudio am 19. November 2011

Name: _____ Stimmlage: _____

Anschrift: _____

Chorleitertätigkeit bei: _____

_____ E-Mail: _____

Mitglied im HSB ja / nein

Teilnehmergebühren

für HSB Mitglieder 25,00 € _____

Für Nichtmitglieder 35,00 € _____

Zutreffendes bitte ankreuzen, Formular mit Maschinenschrift ausfüllen und nur für eine Person verwenden, ggf. fotokopieren.

Anmeldungen sowie Zahlung bis 14 Tage vor der Veranstaltung (bis auf Notenkosten) bitte nur über Hessischer Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel: 06171/704972, Fax: 06171/704974, E-Mail: saengerbund@t-online.de. Bitte unbedingt Vorauszahlung, da sonst die Plätze anderweitig vergeben werden können.

Bankverbindung: Santander-Bank, Kto-Nr. 1 071 105 100, BLZ 500 101 11

Anmeldungen sind für beide Seiten verbindlich und werden nicht durch den Veranstalter bestätigt, es sei denn es ergeben sich Änderungen bei der Durchführung.

Abschied nach 40 Jahren Chorleiterschule

Winfried Siegler, langjähriger Leiter der Chorleiterschule im HSB, wird am Dr. Hoch's Konservatorium verabschiedet



Frankfurt. „Von Winfried Siegler habe ich alles gelernt, um eine gute Chorleiterin zu werden“, sagt eine ehemalige Schülerin, „ich bin ihm unendlich dankbar und werde ihn vermissen“. Zusammen mit anderen Ehemaligen wie auch frisch gebackenen Chorleitern im Hessischen Sängerbund bereitet sie einer prägenden Persönlichkeit der internationalen Chorszene einen emotionalen Abschied von der Chorleiterschule des HSB in Frankfurt.

Nach 40 Jahren am Dr. Hoch's Konservatorium wurde Winfried Siegler dort kurz vor seinem 78. Geburtstag in den Ruhestand verabschiedet. Lange Jahre hatte der Jubilar die Geschicke der Frankfurter Chorleiterschule in verantwortlicher Position gelenkt. Auf dem Programm mit Sekttempfang und Gesprächen stand mehrstimmiger Chorgesang der

ehemaligen Schüler und Kollegen, die Laudatio im Namen aller Weggefährten hielt Thomas Bailly, Leiter der Chorleiter-Lehrgänge im HSB.

Auf vorbildliche Weise habe Winfried Siegler Fachkompetenz, pädagogisches Feingefühl und außerordentliche Musikalität vereint, sagte Bailly in seinem Dank. An Hunderte von Schülern habe der Diplom-Chorleiter und Kapellmeister sein Wissen weitergegeben und das Feuer der Begeisterung an guter Chormusik geschürt. „Die Namen zahlreicher Siegler-Schüler finden sich heute in erfolgreichen Konzert- und Wettbewerbsprogrammen“, unterstrich Bailly.

Auch als Chorleiter habe Siegler die ihm anvertrauten Menschen mit großem Geschick, persönlichem Engagement und gegenseitigem Respekt zu hervorragenden Leistungen geführt. Großen Anklang und Bewunderung fänden überdies die Kompositionen und Arrangements für alle Chorgattungen aus seiner Feder. Allein im Werksverzeichnis des international renommierten Frankfurter Verlages Ferrimontana seien 150 Siegler-Werke zu finden.

Zugleich habe Siegler den mitunter schmerzhaften Strukturwandel in der Chorszene miterleben müssen, ging Bailly auf den Schrumpfungsprozess insbesondere in der Männerchorszene ein. Maßgeblich habe Winfried Siegler im selben Zeitraum zum Aufblühen der Kinder- und Jugendchorlandschaft beigetragen. „Die Chorleiterschule Frankfurt war im Bereich ‚Kinderchorleitung‘ bundesweit eine der ersten Institutionen mit diesem Ausbildungsangebot“, beschrieb Bailly die federführende Rolle, die Siegler seit 1971 am Konservatorium durch die Kurse für Kinderchorleiter ausfüllte. Eine Entwicklung, die der Laudator auch auf das Engagement namhafter Chor-Verlage und Komponisten zurückführte. „Heute findet man nahezu

alles“, ermunterte Bailly die Chorleiter zur Eigeninitiative.

„Den beruflichen Werdegang Winfried Sieglers prägten zudem unzählige Konzerte und Musikproduktionen mit seinen Chören, Solisten und Orchestern“, fuhr Bailly fort. Dazu zählten Kooperationen mit dem HR-Rundfunkorchester, mit den Prager und den Karlsbader Sinfonikern oder mit dem Philharmonischen Orchester Königgrätz. Auf Sieglers Fachkompetenz als Juror bauten nicht zuletzt internationale Musikwettbewerbe unter anderem beim Hessischen Rundfunk, in Den Haag, Prag, Barcelona oder Gorizia.

Der Applaus für Winfried Siegler wollte kaum enden, und mit einem weinenden und einem lachenden Auge trat eine der führenden Persönlichkeiten in Hessens Chorlandschaft zurück ins zweite Glied.

Annette Hausmanns

Winfried Siegler

Diplom-Chorleiter/Kapellmeister

Geboren am 30. August 1933 in Nieder-Roden; bis 1963 Studium Schulmusik, Chor- und Orchesterleitung an der Hochschule für Musik in Frankfurt/Main; Leitung der Chorleiter-Lehrgänge im Hessischen Sängerbund von 1971 bis 2011 (Kinder-, Basis-, A- und B-Kurse), Leitung der Chorleiterschule im HSB von 1981 bis 1999; Mitglied im Bundesmusikausschuss, über 30 Jahre Mitglied im HSB.

Auszeichnungen: Erster Preisträger im Deutschen Chorwettbewerb, Träger des Bundesverdienstkreuzes, Kulturpreisträger der Städte Offenbach und Rodgau, zahlreiche bundesweite und internationale Ehrungen und Auszeichnungen.

Männerchor-Songbook für das Deutsche Chorfest

Der Hessische Sängerbund hat als einen Schwerpunkt in der Planung zum Deutschen Chorfest 2012 das Thema Männerchorgesang etabliert. Auf Initiative des Vorstands und des Bundesmusikausschusses im HSB findet am Samstag, dem 9. Juni, ein Singen auf dem Frankfurter Römerberg statt. Begleitend hierzu hat sich der Peters-Verlag entschlossen, ein Männerchor-Songbook herauszugeben. Eine Kommission des Bundesmusikausschusses hat nun die Sache vorangetrieben und unter dem Motto „Alt trifft Neu“ Literatur zusammengetragen, die es

wert ist, entweder bewahrt oder neu entdeckt zu werden. Dahinter stand der Gedanke, ein Kompendium für Männerchöre zu entwickeln, wie es seit über 50 Jahren nicht mehr ediert wurde. Über 40 spannende Chorsätze von Abt bis Zelter oder von Basta bis Wise Guys stellen die enorme Vielfalt dar, die im Männerchorgesang möglich ist. Kriterium für die Auswahl war zum einen die Sangbarkeit für Laienchöre, aber auch die Qualität der Stücke. Mit dem Peters-Verlag konnte in intensiven Gesprächen erreicht werden, dass die Mitgliedschöre des HSB das Song-

book für einen Sonderpreis erhalten. Als Erscheinungsdatum wird die Musikmesse in Frankfurt 21.-24. März 2012 angestrebt. Interessenten können bei gleichzeitiger Bestellung des Songbooks ab Anfang 2012 einen Vorabdruck der Stücke erhalten, die auf dem Römerberg gesungen werden. Preisinformationen können erst bekannt gegeben werden, wenn die Lizenzen der geplanten Stücke vollständig vorliegen. Geplant ist zudem eine CD mit ausgewählten Werken des Songbooks, gesungen von Cantabile Limburg.

Jochen Stankewitz



Die Hessische Chorjugend lädt ein:

3. Jugendchorstudio der Hessischen Chorjugend

5.-6. November 2011 in Frankfurt am Main

Bereits zum dritten Mal lädt die Hessische Chorjugend zu einem Chorstudio für Jugendliche ein. 2011 wurde Frankfurt am Main als Veranstaltungsort ausgewählt.

Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren erhalten die Gelegenheit, mit zwei profilierten Chorleitern ein Wochenende intensiv an interessanter Chorliteratur aus unterschiedlichen Stilrichtungen zu arbeiten. Nebenbei bietet sich die Chance, andere Gleichaltrige kennen zu lernen, die vom Singevirus angesteckt sind und gemeinsam der Lust am Singen zu fröhnen.

Das Wochenende klingt mit einem Konzert am Sonntagnachmittag aus. Das Jugendchorstudio richtet sich an junge singebegeisterte Menschen aus Kinder-/Jugendchören, Jungen Chören, Kammerchören, Männerchören, Frauenchören, Gemischten Chören etc. im Alter von 14 bis 27 Jahren. Beim Jugendchorstudio handelt es sich nicht um

eine Veranstaltung des Landes-Jugendchores.

Das Chorstudio beginnt am 5. November 2011 um 9:30 Uhr im DJH-Jugendgästehaus in Frankfurt am Main. Das Konzert findet am 6. November 2011 um 17:00 Uhr in Frankfurt am Main statt.

Mit Jan Schumacher und Jochen Stankewitz konnten zwei im Jugendbereich erfahrene Chorleiter gewonnen werden.

Anmeldungen für das 3. Jugendchorstudio nimmt die Geschäftsstelle ab sofort schriftlich entgegen. (Bitte Namen, Anschrift, Telefon und E-Mail nicht vergessen)

Hier die Veranstaltungsdaten in Kürze:

3. Jugendchorstudio der Hessischen Chorjugend

Zeit: 5. + 6. November 2011

Ort: Frankfurt am Main, Deutschhermufer, DJH-Jugendgästehaus

Beginn: 5.11.11, 9:30 Uhr

Teilnehmer: Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren

Dozenten: Jan Schumacher, Jochen Stankewitz

Kosten: je TeilnehmerIn 45,00 € incl.

Übernachtung und Verpflegung

Konzert: 6. November 2011, 17 Uhr,

Anmeldeschluss: sofort

Veranstalter: Hessische Chorjugend,

Mauerweg 25, 61440 Oberursel,

Telefon 06171-704972,

Fax 06171-704974, Mail: cjhsb@t-online.de

Anmeldung zum 3. Jugendchorstudio vom 5. bis 6. 11. in Frankfurt/M.

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Mitglied im: _____

Geburtsdatum: _____ Stimmlage: _____

Name des/der Erziehungsberechtigten: _____

Anmeldungen bitte sofort an die Geschäftsstelle der Chorjugend im HSB senden (s.o.) Formular nur für eine Person verwenden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist für beide Teile verbindlich und wird zunächst nicht bestätigt. Bei Überbuchung benachrichtigen wir umgehend. Rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie Informationen zu Anreise, Abschlusskonzert und Ablauf

Die Kursgebühr ist unter Angabe der Namen der Teilnehmer auf das Konto der Chorjugend: Raiffeisenbank Oberursel eG, Konto-Nr. 470996, BLZ 500 617 41 zu überweisen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

Singen mit Kindern – Vom Fingerspiel zum Tanzlied

29. Oktober 2011, 9:30 bis 17:00 Uhr

Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrInnen
und alle die gerne mit Kindern singen wollen

Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche Sprache, Musik, Bewegung und deren Verknüpfung zu sensibilisieren. Begonnen wird mit kleinen Bewegungen der Hände und Füße. Freigesprochene Geschichten werden mit Körperausdruck vorgestellt, moderne Fingerspiele und rhythmische Sprechtexte erarbeitet. Einfache Bewegungslieder mit fein- und grobmotori-

schen Angeboten werden praktisch ausprobiert. Klanggesten, Musikspiele und Tanzlieder erweitern das Repertoire. Es wird eine reichhaltige Palette an choreografischen Mitteln unter Verwendung von alltäglichen Requisiten aufgezeigt.

Ort: Raum Gelnhausen

Referent: Wolfgang Hering, Groß-Gerau

Kursgebühr: 30 € (Mittagessen extra)

Zertifizierung: das Seminar ist beim Hes-

sischen Institut für Lehrerfortbildung zertifiziert.

Ausrichter: Hessische Chorjugend und Sängerkreis Gelnhausen

Anmeldungen sofort an die Geschäftsstelle.

Anfragen unter 06171-704972,

Mail saengerbund@t-online.de

oder 06155-4820,

Mail schupp-werner@t-online.de

Jugendforum Chorporation – Workshop Projektmanagement

26.-27. November 2011, 9:00 bis 18:00 Uhr, Bad Homburg

Ein häufiges Problem in der Vereinsarbeit: Man hat eine tolle Idee für ein spannendes Projekt, hat schon eine Idee davon, wie es ablaufen könnte, aber dann setzt man es doch nicht in die Tat um. Das Jugendforum Chorporation möchte sich deshalb in einem zweitägigen Workshop mit dem Thema „Projektmanagement - von der Idee zur Umsetzung“ beschäftigen. In diesem Workshop werden wir darauf eingehen

- Welche Stolpersteine lauern auf dem Weg zur Umsetzung?
- Wie beziehe ich alle Mitwirkenden in die Planung ein?
- Wie schaffe ich mir einen guten Arbeitsplan?
- Wie setze ich sinnvolle Zwischenziele?

Die in der Theorie erklärten Sachverhalte werden dabei in einem computergestützten Planspiel angewendet, in dem ein Projekt durchgeplant wird und die Planung auch durch zufällige Ereignisse durcheinander gebracht werden kann.

Chorporation ist das Jugendforum der Hessischen Chorjugend, ein Angebot für Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren aus hessischen Chören. Chorporation möchte Jugendliche für Vorstandsarbeit begeistern und sie gleichzeitig für zukünftige Vorstandstätigkeiten ausbilden. Die Teilnahme ist für die Jugendlichen freiwillig und kostenfrei. Die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und Referenten trägt die Hessische Chorjugend, die Anfahrtskosten soll der

jeweilige Sängerkreis tragen.

Weitere Informationen erhalten sie unter www.hessische-chorjugend.de/angebote/chorporation.html oder bei den Jugendreferenten der Sängerkreise.

Veranstaltungszeit: Samstag und Sonntag 26./27. November 2011 (9 bis ca. 18 Uhr)

Veranstaltungsort: Jugendherberge Bad Homburg, 61348 Bad Homburg

Teilnehmer: Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren

Teilnehmerzahl: 2 Vertreter pro Sängerkreis

Referenten: Michael Ribeiro (Dr. Scheurer GmbH), Kai Habermehl (Projektleitung)

Anmeldung an: Kai Habermehl (Projektleitung), khabermehl@gmx.de

Singen mit Kindern – 1000 tolle Töne

Liedbegleitung, Musikspiele und Tipps zum Einsatz von einfachen Instrumenten,
3. Dezember 2011, 9:30 bis 17:00 Uhr, Pohlheim

Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrInnen
und alle die gerne mit Kindern singen wollen

Referent: Wolfgang Hering, Groß-Gerau

Ort: 35415 Pohlheim/Watzenborn-Steinberg, Volkshalle, Ludwigstraße 33-35

Kursgebühr: € 30,-

(Mittagessen wird extra berechnet)

Zertifizierung: Das Seminar ist beim Hessischen Institut für Lehrerfortbildung zertifiziert.

Ausrichter: Hessische Chorjugend und Sängerkreis Gelnhausen

Inhalt: Orff-Instrumente und andere Klanggeräte sind in vielen Einrichtungen vorhanden. Die sprechende und singende Stimme ist ein elementares Medium für Kinder,

sich mitzuteilen. Musikalische Mittel können gut zur Sprachförderung und zur Schulung der Sensomotorik verwendet werden. Musik, Bewegung und Sprache werden so auf originelle Weise miteinander verknüpft.

Wir beginnen mit einfachen Musikspielen. Klanghölzer, Handtrommeln oder Triangeln können einfache Spielaktionen in Gang setzen. Klänge sind faszinierende Spielmittel. Die Wahrnehmung der Kinder wird auf vielfältige Weise angeregt. Gruppen- und Improvisationsregeln werden aufgestellt. Einfache Klanggeschichten stehen auf dem Programm. Dann werden Kinderlieder mit einer

oder zwei Harmonien begleitet und Hinweise zum Aufbau von Dreiklängen und harmonische Zusammenhänge gegeben.

Methodische Tipps zum Gestalten von Instrumentalspiel mit Kindern, Spiel mit Dreiklangstönen, Dirigentenspiele und optische Hilfen werden gegeben. Die Stücke werden praktisch ausprobiert, die theoretischen Hintergrundinformationen fließen mit ein.

Anmeldungen bis 12. November 2011 an die Geschäftsstelle.

Anfragen unter 06171-704972, Mail saengerbund@t-online.de oder 06155-4820, Mail schupp-werner@t-online.de

Anmeldung zu Tagesseminar Singen mit Kindern

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel. 061171-704972, Fax 704974 cjhsb@t-online.de

Haste Töne

Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang

*Musik ist Bewegung - Singen bewegt
Wer sich nicht bewegen will, kommt nicht
in die Chorprobe. Das ist klar.*

Ein Ton, ein Geräusch ist auch Bewegung: Durch Bewegung entstanden, setzt er/es sich durch die Bewegung der Luft = Schallwellen fort. Diese Schallwellen treffen auf das Trommelfell und werden im Innenohr von Bewegung in elektrische Reize umgewandelt. Da hört die Bewegung zunächst einmal auf. Aber die Schallwellen bewegen nicht nur das Trommel- sondern unser gesamtes Fell, die Haut hört mit. Höhere Töne schwächer, tiefe deutlich. Auch diese Bewegung wird unter der Haut zu elektrischen Reizen. Diese werden in das Gehirn gesendet und verarbeitet.

Das ist nicht nur vor Bass-Lautsprechern, sondern auch in Orgel- und Sinfoniekonzerten, beim Vorbeiziehen einer marschierenden Kapelle spürbar, auch schon bei Gesungenem. Um das zu spüren muss man gar

nicht besonders sensibel sein, es reicht, wenn man sich einfach beeindruckt lässt und sich fragt, was ist da los.

Je ausgeprägter diese gespürten Bewegungen wahrnehmbar sind, desto stärker reagieren die „Hörer“ darauf, unter anderem dadurch, dass ein Bewegungsdrang entsteht, die Antwort des Gehirns, die als elektrische Reize gesendet, in den Muskeln in Bewegung umgesetzt wird. Diese äußert sich in wippenden Füßen und wandert gegebenenfalls durch den ganzen Körper bis hin zum Tanzen. Herzschlag und Atmung passen ihre Frequenz nach Möglichkeit an - man wird wahrlich hin- und mitgerissen, was Bewegung ist. Auch impulsives Klatschen (ich erinnere an mein vorangegangenes Thema) gehört hier hin.

Jeder weiß, aus eigenem Erleben, das Bewegungen auch gestört werden können. Das führt zu Stürzen unterschiedlichster Art. Für uns gilt zu beachten: Ein Chor, der eine

choreographisch bedingte Bewegung ausführt, die der Musik widerspricht, verliert Spannung bis hin zu Tonhöhe, verliert ZuHörer, weil sie zu reinen Zuschauern werden. Eine Bewegung aus der Musik heraus kann jedoch die Wirkung der Musik verstärken, Phrasierung, Rhythmus, Atmung, Aussprache bis hin zur Intonation positiv beeinflussen. Das kann, aber es muss nicht eine abgesprochene, choreographische Bewegung sein. Als erfahrene Sänger wissen wir: Ein Rücken, der sich bequem anlehnt, kann sich nicht, oder nur mit größter Anstrengung bewegen. Damit kann man keine Bewegung auslösen, erreicht man niemanden.

Also: Bewegen wir uns und andere!

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre
Andrea Hermes-Neumann

Chorstudio für Kids + Teens der Hessischen Chorjugend 2011



Dieses Jahr fand das 12. Chorstudio für Kids + Teens statt. Es ging vom 10. bis zum 11. September und wir sangen und probten in der Jugendherberge von Zwingenberg. Die Unterkunft wechselt nämlich jährlich zwischen Nordhessen und Südhessen. Am Samstag war Ankunft und man konnte zwischen 8.45 und 9.45 Uhr anreisen. Nachdem um etwa 10 Uhr dann alle da waren, stellten sich erst einmal unsere „Chorleiter“, Anica Pfeiffer und Jochen Kästner vor und wir sangen uns ein wenig warm. Beide sind sehr erfahren, was sie uns dann auch in den Proben zeigten. Denn es ging sofort mit vielen Liedern los, mal etwas schwieriger, mal etwas einfacher. Sie waren aber alle sehr schön, mit viel Ausdruck! Die Großen sangen

eher Stücke mit Gefühl, wie zum Beispiel: „Another day in paradise“, „Hallelujah (Schreck)“, oder „He Lives in You.“ (Das war bei Jochen!) Stimmungsvolle Lieder waren zum Beispiel „Pata Pata“ oder „Looking in your eyes again.“ (Das war bei Anica!) Die Jüngeren (Es gab dieses Jahr nämlich keine Kleinen!) sangen Lieder wie zum Beispiel: „Shalala“ oder Spinnenweben-Boogie“ Nach einem Wochenende mit viel Arbeit, aber auch mit gaaaaanz viel Spaß, fand dann am Sonntag das alljährliche Abschlusskonzert statt. Es war ein voller Erfolg, denn wenn man innerhalb von zwei Tagen 10 Lieder mit diesem Niveau singt, ist das sowohl von den Jüngeren, als auch von den Großen eine sehr gute Leistung! Zuerst haben wir uns mit Keksen

und Getränken für den Auftritt gestärkt und uns eingesungen, bis das Konzert schließlich um 15.30 Uhr begann. Nachdem wir den Anfangskanon, „Singen macht Spaß“ gesungen hatten, präsentierten die Großen und die Jüngeren ihre Lieder, welche dann mit einem Highlight gekrönt wurden, nämlich, „Let my people go“ (Mit den Betreuern zusammen!). Dann wurden die Sänger geehrt, die schon mindestens 3mal dabei gewesen waren und bekamen als kleine Anerkennung eine Urkunde. Und ganz zum Schluss, bevor wir uns dann endgültig nach einem wunderschönen Wochenende trennten, sangen wir noch das Abschiedslied, „Die Zeit“... Wir alle hoffen, dass nächstes Jahr wieder viele begeisterte Sänger und Sängerinnen am Chorstudio teilnehmen und auch ganz viel Spaß dabei haben!

Ein herzliches Dankeschön noch an alle Betreuer, die sich so toll um uns gekümmert haben und ohne die das Wochenende wahrscheinlich nur halb so schön geworden wäre und natürlich an Werner und Erika Schupp, ohne die es das Chorstudio vielleicht gar nicht geben würde und ohne die wir nur halb so viel Spaß in den Pausen hätten...

Also, an alle die gerne singen und neugierig auf neue Lieder sind: Kommt und singt nächstes Jahr mit und verbringt ein schönes Wochenende in Marburg!!! (Jungs sind natürlich auch willkommen, denn singen ist alles andere als uncool!)

PS: Wer schon über 14 Jahre alt ist, braucht nicht traurig sein, denn für die 14-27jährigen bietet sich die Möglichkeit am Jugendchorstudio (vom 5.-6. November 2011 in Frankfurt) teilzunehmen!!!

*Julia Zahlten, 14 Jahre
(zum 4. Mal Teilnehmerin am Chorstudio)*

Zuschüsse aus Landesmitteln

Für die Anschaffung von Noten, Noten- Mappen und -Schränken sowie für die Übungsinstrumente können Vereine einen Zuschuss aus Landesmitteln erhalten.

HIERZU EINIGE INFORMATIONEN:

- Eingereicht werden können Rechnungen aus dem laufenden Geschäftsjahr (Januar bis Dezember eines jeden Jahres).
- Dies müssen Originalrechnungen sein, die auch nicht zurück gegeben werden können.
- Der Rechnungsbetrag (können auch mehrere kleine Rechnungen sein) muss mindestens 170,- € betragen.
- Der Zuschuss beträgt 1/3 des Rechnungsbetrages (abzüglich Porto und Verpackung) bis max. 500,- €.
- Pro Verein und Jahr kann ein Zuschussantrag gestellt werden.
- Gefördert werden können auch Singfreizeiten von Kinder- und Jugendchören. Hierzu müssen ein Ablaufplan, eine Kostenaufstellung (abzüglich der Eigenmittel, wie Teilnehmerbetrag) sowie Rechnungen eingereicht werden.
- Fortbildungsveranstaltungen der Sängerkreise werden ebenfalls bezuschusst

Anna Dorita Kehrstephan, Bundesschatzmeisterin

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72, Fax (0 61 71) 70 49 74
e-mail: Saengerbund@t-online.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd Jürgen Raach, Anna Dorita Kehrstephan

Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung: Print GmbH Weilburg
Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45
Einzelabonnement pro Jahr € 12,-

ClaritasVocalis gewinnt souverän Hessisches Chorfestival 2011

Der Kammerchor ClaritasVocalis und Uwe Heller beim 4. Hessischen Chorfestival mit 24,1 Punkten frenetisch gefeiert und mit allen möglichen Preisen ausgezeichnet.

Oberursel. ClaritasVocalis kann bereits auf einen frühen Wettbewerbserfolg zurückblicken. Das Ensemble gewinnt beim Hessischen Chorfestival sensationell mit 24,1 Punkten, der Höchstpunktzahl des gesamten Wettbewerbes, den 1. Preis in der Kategorie E (Kammerchöre), ein Golddiplom - für das in dieser schwierigsten Klasse 22,5 Punkte notwendig waren -, einen Sonderpreis für die beste Interpretation eines Pflichtstücks und dann am Ende sogar noch den Ehrenpreis des Hessischen Ministerpräsidenten für den Gesamtsieg des Wettbewerbs. Somit hat sich dieses Ensemble innerhalb kürzester Zeit in Hessen fest etabliert und muss nun zu den hessischen Spitzenchören gezählt werden.

Das Hessische Chorfestival findet alle drei Jahre statt und bietet den hessischen Chören die Möglichkeit zum Leistungsvergleich. Neben dem Wettbewerb gibt es auch ein Kritikingen für diejenigen Chöre, die sich nicht von einer hochkarätig besetzten Jury mit Punkten bewerten lassen möchten.

Das junge Ensemble wurde erst 2008 von seinem Dirigenten Uwe Heller gegründet. Der Kammerchor besteht ausschließlich aus erfahrenen Laiensängerinnen und -sängern, die eine anspruchsvolle Chorarbeit kennen und schätzen. Umso bemerkenswerter, welch unverwechselbare Klänge ihr Dirigent Uwe Heller mit diesen Sängern herstellen kann.

Mit Spannung erwarteter Auftritt schon beim Wettbewerb

Bereits am Nachmittag stieg die Spannung stark an, als Claritas in der Christuskirche seinen ersten Auftritt hatte, gleichzeitig der letzte des Wettbewerbs. Ungewöhnlich viele Zuhörer waren in der akustisch bestens geeigneten Kirche versammelt und warteten sehr gespannt auf den Chor um Uwe Heller - der hervorragende Ruf war ihnen anscheinend schon vor dem ersten Wettbewerbsbesuch vorausgeleitet.

Dirigent Heller hatte im Vorfeld ein äußerst anspruchsvolles Programm angekündigt. Zunächst zeigte der Chor - bestens vorbereitet - sichere Stilkenntnis bei einer Motette aus der Geistlichen Chormusik von Heinrich Schütz. Sofort zeigten sich die besonderen Qualitäten: Die deutliche Textdeklamation - unzweifelhaft ein Steckpferd des Chores - gepaart mit runder, warmer Klanggebung machten schon das erste Stück zum absoluten Erlebnis. Als nächstes folgte ein außergewöhnliches Werk des jungen und dem Chor bekannten Letten Juris Vaivods, das teilweise 13 Stimmen und zusätzlich einen Solosopran erfordert, mit beeindruckender Technik und viel Einfühlungsvermögen vorgetragen

von Frederike Blanke. Dass komplizierte graphische Notationen keinen Hinderungsgrund für ein Stück darstellen, zeigte sich bei dem Werk „Madrigals“ von Peteris Vasks aus dem Jahr 1976. Mit lupenreiner Intonation wurden selbst die schwierigsten Akkorde mit Leichtigkeit übereinander gelegt und versetzten die Zuhörer in schierem Staunen. Zum Schluss zeigte der Kammerchor aus Frankfurt mit dem vierten Werk des Amerikaners Leland B. Sateren noch einmal sein ganzes Können: Zu Beginn verschmolzen die Frauenstimmen zu sphärischen Halbton-Klängen, die später von gewaltigen Unisono-Reihen der Männerstimmen jäh unterbrochen wurden. Clusterartige 12-stimmige Gebilde bäumten sich auf, bevor das Stück im absoluten Pianissimo mit zusätzlichem warmem Alt-Solo von Susanne Stierle endete.

Während des gesamten Programms hätte man eine Stecknadel fallen hören können. Nach einem langen Spannungsbogen in der Schlussstille brach der Applaus förmlich herein und das Publikum zollte den Künstlern damit begeistert Anerkennung und Respekt für diese faszinierende Vorstellung. Nicht viel später war klar, dass dieser außergewöhnliche Chor am Abend noch einmal auftreten sollte.

Mit unglaublichen 24,1 von möglichen 25 Punkten bekam Claritas für sein bemerkenswert differenziert vorgetragenes und den höchsten Ansprüchen genügenden Programm am Nachmittag mit sehr großem Abstand die Tageshöchstwertung. Die Jury war offensichtlich ebenfalls vollends überzeugt, ähnlich dem Fachpublikum zuvor. Ganz besonders erfreulich für den jungen Chor war neben dem Categoriesieg, der Tageshöchstpunktzahl und dem damit verbundenen Golddiplom, das nur in dieser Kategorie mindestens 22,5 Punkte erforderte, noch zusätzlich einen Sonderpreis für das beste Pflichtstück aus gleich 5 verschiedenen Wettbewerbs-Kategorien bekommen zu haben.

Sternstunde des Chorgesangs beim Festlichen Galakonzert

Beide Jurys des Wettbewerbs hatten am Ende vier der mehr als 35 Chöre ausgewählt, am Abend im Galakonzert noch einmal ein Stück aus dem Programm vorzutragen, um in einem zweiten Wettbewerb um den Preis des Hessischen Ministerpräsidenten und den Sieg des gesamten Wettbewerbes zu singen. Auch hier hatten die Verantwortlichen ClaritasVocalis an den Schluss gesetzt. Vor mehr als 700 Gästen wurde der Kammerchor gebeten, noch einmal das Stück des Amerikaners Sateren aufzuführen, das an Schwierigkeit im

gesamten Wettbewerb sicherlich unübertroffen war.

Nach äußerst kurzer Juryberatung stand unter langanhaltendem Applaus und Jubel fest: ClaritasVocalis hat es geschafft und gewinnt auf Anhieb das Hessische Chorfestival 2011! HSB-Präsident Claus-Peter Blaschke bat strahlend den Siegerchor noch einmal auf die Bühne, was vom Publikum begeistert aufgenommen wurde.

Tosender Applaus am Ende der Siegereinstellung erzwang sogar noch eine weitere Zugabe, die der Chor in sehr professioneller Manier sogar auswendig vortrug und damit noch einmal den Vereinscharakter des Chores unterstrich.

Die Premiere von ClaritasVocalis wurde überraschend zu einem riesigen Erfolg. Man darf also gespannt sein, welche Stationen noch folgen werden. Für weitere Informationen: www.claritasvocalis.de. *Pressebericht*



Chorwochenende im Taunus Singen im Grünen



Probenwochenende

große und helle Probe-
räume für bis zu 80
Sänger/innen

Chorreise

gerne stellen wir Ihnen
ein attraktives Rahmen-
programm zusammen



84 Betten, Seminarräume
für Einzelproben,
Kegelbahn & Bauernstube

Ihr **★★★** Chor-Hotel
im Taunus

Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf

Tel. 0 61 72 / 71 06-121
Fax 0 61 72 / 71 06-313
www.taunustagungshotel.de
TaunusTagungshotel@agrinet.de

... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ... Unsere Chöre berichten ...



Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Dirigentenjubiläum von Gaby Küster

Ein zumindest in der Wetterau wohl einmaliges Jubiläum wurde im Mai diesen Jahres im voll besetzten Bürgerhaus in Friedberg-Ockstadt groß gefeiert. Seit 40 Jahren ist Musikdirektorin Gaby Küster als Dirigentin beim Gesangverein „Eintracht“ aktiv und begann schon als 16-jährige in die Fußstapfen ihres Vaters Karl zu treten.

Anlass genug für den Verein, statt des traditionellen Sommerkonzerts unter dem Motto „Music is my life“ einen musikalischen Abend

zu gestalten, in dem das langjährige Wirken von Gaby Küster im Mittelpunkt stand und natürlich hatten sich Vorstand, Chor und Küster selbst für diesen besonderen Abend einiges einfallen lassen.

Chorleiterbörse

Engagierter gemischter Chor aus Friedrichdorf/Taunus sucht ab dem 01.01.2012 eine neue Chorleitung. Unser Repertoire reicht von Pop bis Klassik. Chorprobe ist montags von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Taunusstr.16, 61381 Friedrichsdorf. Nähere Informationen über den Chor erhalten Sie vom 1. Vorsitzenden, Herrn Richard Garnier unter 06172-71512

Unser Kinderchor „**Die Bunten Schmetterlinge**“ 13 Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren und unser Jugendchor „**Crazy Fireflies**“ 16 Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren suchen dringend eine(n) neue(n) Chorleiter(in). Beide Chöre gehören dem Gesangverein „Eintracht“ Mittel-Gründau an. Geprobt wird immer montags von 16:00 bis 16:45 Uhr (Kinderchor) und von 16:45 bis 17:30 Uhr (Jugendchor). Informationen über den Verein und seine Chöre entnehmen Sie gern unserer Homepage www.eintrachtmittelgruendau.de. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Sprecherin des Kinder-/Jugendchores, Frau Ebersmann-Bruns (0179/5071431).

Vielseitige Chorleiterin, Abschluss als Chordirigentin, Klavier und Gesangslehrerin, mit langjähriger Erfahrung von professionellen Chören, sucht leistungsbereiten Chor in Darmstadt bzw Groß-Gerau und Umgebung. Kontakt: rakuschka@gmx.net, oder mobil 0163-1607095

Erfahrener Chorleiter (Männer- und Gemischter Chor) kann ab Januar 2012 noch einen Chor im Umkreis von 30 km von Brombachtal (Odenwald) übernehmen. Tel: 06063 58686, email: bernhard-burkard@t-online.de

Vielseitiger Chorleiter/in aufgrund von Wegzug unser bisherigen Chorleiterin gesucht! Wir sind ein Frauen und Männerchor, der Wert auf Vielfalt und ein breites musikalisches Spektrum legt. Unsere Sänger und Sängerinnen sind im Alter von 16 - 85 Jahren. Der Probetag ist mittwochs von 19-22 Uhr. Die Stelle ist ab November 2011 vakant. Nähere Informationen über uns unter www.saengervereinigung-wolfskehlen.de oder unter Telefon 06158/72353

Passionierter und ambitionierter Chorleiter (erfahrener Stimmbildner) übernimmt wieder leistungswillige Chöre (gemischt-Frauen-Männerchöre) im Raum Darmstadt bis ca.50 km. Tel. 06154-803911 o. 0172-8919736

Kinderchorleiter / in gesucht! Der MGV „Liederblüte“ Oberweyer 1908 e.V. sucht für seinen Kinderchor „Young Voices“ ab Januar 2012 eine neue Chorleitung, gerne auch Einsteiger bzw. Bewerber, die derzeit noch in Ausbildung sind. Der Kinderchor besteht derzeit aus 45 Kindern im Alter zwischen 5-15 Jahren und probt dienstags in zwei getrennten Altersgruppen von 17.-18.30 Uhr. Weitere Infos finden Sie unter www.mgv-obw.de! Kontakt: Klaus Härtle, Tel. 06433-5139 und 0163-8062825, Mail: info@mgv-obw.de

Der Frauenchor „Cantemus“ Naunheim sucht einen Chorleiter/Chorleiterin. Ab sofort suchen wir für unseren kleinen und feinen Frauenchor einen neuen Chorleiter / eine neue Chorleiterin. Die Übungsabende finden mittwochs von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Schulplatz 2 in 35584 Wetzlar-Naunheim statt. Unser Chor singt zu vielen verschiedenen Anlässen: Jubiläen, Konzerten und Wettbewerben. Wir singen klassische Chorsätze und geistliche Chormusik, Volkslieder aber nicht nur, wir singen Abba, aber nicht nur, auch Gospels, aber nicht nur. Wir singen lateinisch und sogar deutsch, aber eben nicht nur. Bei voller Besetzung umfasst unser Chor derzeit 38 Stimmen. Bewerbungen richten Sie bitte an: Frauenchor Cantemus Naunheim e.V., Renate Wagner, Tel. 06441 36218 oder E-Mail: cantemus.naunheim@gmx.de

Berufschorleiterin/Stimmbildnerin im Raum Mainz kann noch Chöre und Musikgruppen übernehmen. Kontakt: 06131-6223133

Junger Chor Raum Schlüchtern MKK sucht jungen dynamischen Chorleiter/in mit Klavierkenntnissen. Ab Februar 2012, Probetag Mittwoch. Anzeige unter Chiffre-Nr. 2/5

Erfahrener Chorleiter kann noch einen Chor übernehmen, nur donnerstags, Kreis Darmstadt (bis etwa 30 km). Tel. 06154/8556.

Gesangverein Ortenberg 1840/1954 sucht ab Januar 2012 eine Chorleiterin / einen Chorleiter. Wir sind ein gemischter Chor mit 35 Sängerinnen und Sängern. Die Chorproben finden dienstags um 19.30 Uhr im Alten Rathaus in 63683 Ortenberg statt. Interessierte melden sich bitte bei Horst Roth unter 06046/2255.

Diplomierte Chorleiterin und Pianistin sucht noch einen Chor im Raum MTK, Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden, Mainz. Klassische und moderne Musik. Mobil-Tel. 0179/5494221, Tel./Fax 061965256560

Erstes Deutsches Jazz- und Popchorfestival

Konzerte und Workshops 4. bis 6. November in Frankfurt und Bad Nauheim

Jazzchor Freiburg

Leitung: Bertrand Gröger

1. Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb

Voices in Time

Leitung: Stefan Kalmer

1. Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb

Lioba Voices

Leitung: Thomas Bailly

Soundsation

Leitung: Matthias Becker

1. Preisträger bei Hessischen Chorwettbewerben

1. Konzert

5. November um 19.00 Uhr

Jazzchor Freiburg, Voices in Time und Soundsation

Jugend-Kultur-Kirche St. Peter, Frankfurt
www.sanktpeter.com

2. Konzert

6. November um 15.00 Uhr

Voices in Time, Lioba Voices und Soundsation

im Theater des Dolce, Bad Nauheim
www.dolce-bad-nauheim-hotel.de

Workshops

mit **Stefan Kalmer** → Rock, Pop & Crossover im Chor

mit **Andrea Figallo** → Rhythm & Groove, Vocal percussion & Beatboxing

am Freitag, den **4. November** in der St. Lioba Schule Bad Nauheim ab 18:00 Uhr

Weitere Workshops in St. Peter für die Altersgruppe 15 bis 25 am **5. November!**

Nähere Informationen unter: www.soundsation.de

Mit freundlicher Unterstützung durch



DEUTSCHER MUSIKRAT



MUSICULTUR TRAVEL GMBH

Präsentieren Sie Ihren Chor auf einem internationalen Chorfestival in Europa

Wir bieten Ihnen

- Chorfestivals in attraktivem Ambiente in Berlin, Salzburg, Prag, Montecatini Terme, Wolfsberg in Kärnten, Nizza, Verona und Wien
- ein interessantes und kulturelles Rahmenprogramm
- Individuelle Betreuung vor Ort

Wir sind seit über 25 Jahren in der Chorwelt tätig. Profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung und das unserer Verbundpartner in Europa und in den USA.

Lassen Sie sich ein individuelles Angebot erstellen oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite: www.musicultur.com

MC MusiCultur Travel GmbH • Adenauerallee 78 • 53113 Bonn

Tel: 0228 - 28 98 60 11 • E-Mail: schneider@musicultur.com